

Schiffsbrücke über den Bodensee

Vorarlberg Lines machen mit

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Einladung des Vereins „Schweizer Kinder“, am 20. Mai zwischen Friedrichshafen und Romanshorn eine Brücke über den Bodensee zu schlagen, sorgt für Begeisterung. So ruft der Bodensee-Segler-Verband die Mitglieder zur Teilnahme auf. Auch der Internationale Bodensee-Motorboot-Verband ist mit dabei.

Telefonieren, E-Mails beantworten, organisieren, organisieren, E-Mails beantworten, telefonieren: Hildegard Nagler, Ideengeberin der Brücke und stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Schweizer Kinder“, kommt kaum mehr zur Ruhe. Genauso ergeht es Heinz Unglert, Leiter der Wasserschutzpolizeistation Friedrichshafen, Ludwig Gebhard, Chef des Wasser- und Schifffahrtsamts beim Landratsamt Bodenseekreis, und Reinhard E. Kloser, Senior-Kapitän der „Hohentwiel“ und gerichtlich beeideter und zertifizierter Sachverständiger für Schifffahrt und Wasserfahrzeuge. Sie gehören, wie die SZ-Redakteurin, zum Organisationsteam des Mammutprojekts, das an die Großzügigkeit der Schweizer vor 60 Jahren erinnern will, aber auch daran, dass noch heute unzählige Kinder in Not leben und Hilfe brauchen. „Wir freuen uns riesig über den Zuspruch und die Unterstützung, die wir bekommen“, sagen Unglert, Gebhard, Kloser und Nagler.

Die juristische Beratung hat der Konstanzer Rechtsanwalt Andreas Löwe unentgeltlich übernommen – schließlich gab es am See noch nie ein derartiges Mega-Ereignis, und die rechtlichen Voraussetzungen mussten geklärt werden – für derlei darf der Verein „Schweizer Kinder“ kein Geld ausgeben, ist er doch laut Satzung ausschließlich Kindern in Not verpflichtet.

Am Samstag gab es erneut eine gute Nachricht: Der Motoryachtclub Obersee hat seine Unterstützung zugesichert. „Die großen Schiffe haben Radar und GPS, können also Position halten. Wir können sie hervorragend

als Pfeiler für unsere rund elf Kilometer lange Brücke einsetzen“, so das Organisationsteam.

Auch die Zusage von „Vorarlberg Lines“ sorgt für Freude bei den Organisatoren: Die österreichische Schiffsgesellschaft will das Projekt mit Fahrgastschiffen unterstützen. Klar, dass auch der letzte Schaufelraddampfer auf dem Bodensee, die „Hohentwiel“, mit von der Partie ist. Und: Auch ein Katamaran wird sich an der Brücke beteiligen, die um 13.30 Uhr fertig sein soll und dann vom Zeppelin NT überflogen wird. Die Do 24 darf das Organisationsteam ebenfalls einplanen. Groß ist auch die Begeisterung in der Schweiz. Die Anfragen an die Bodensee-Schiffsbetriebe und die Schweizerische Bodensee-Schiffahrtsgesellschaft AG laufen.

Aktion jährt sich zum 60. Mal

Der Bodensee-Segler-Verband (BSVB) und der baden-württembergische Landesseglerverband stehen ebenfalls hinter dem Projekt. Der BSVB ruft über seine Homepage unter dem Titel „Wassersportler bilden eine Brücke der Solidarität“ seine Mitglieder auf, am 20. Mai mitzumachen. „Viele Kinder wurden (nach dem Krieg, d.Red.) mit dem Motorschiff „Thurgau“ von Friedrichshafen nach Romanshorn gebracht“, schreiben BSVB-Präsident Rudi Schellenberger und IBN-Chefredakteur Hans-Dieter Möhlhenrich. „Diese Aktion jährt sich in diesem Jahr zum 60. Mal. Daraus ist eine wunderbare Idee entstanden. Zusammen mit den Wassersportlern und den Schiffsbetrieben will der Verein „Schweizer Kinder“ eine Brücke über den See mit möglichst vielen Booten über den See bilden.



Die Teilnahme an der Schiffsbrücke erfolgt auf eigenes Risiko – der Verein „Schweizer Kinder“ kann keinerlei Haftung übernehmen. Anmeldungen bitte an: bodenseebruecke@web.de.